

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **111 (1993)**

Heft 24

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Betagtenheim in Flawil SG

Der Gemeinderat von Flawil veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Betagtenheimes. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1993 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Politischen Gemeinde Flawil haben. Ebenfalls teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1993 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Untertoggenburg, Wil oder Gossau haben. Zusätzlich werden acht Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind René Antonioli, Frauenfeld, Walter Kuster, St. Gallen, August Eberle, St. Gallen, Markus Bollhalder, St. Gallen, Ersatz. Für *Preise* stehen 80000 Franken, für *Ankäufe* zusätzlich 8000 Franken zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Es ist ein Heim mit 60 Betagtenzimmern (zusammengefasst in Wohngruppen aus rund 10 Zimmern) sowie den entsprechenden Zusatzräumen wie Cafeteria, Mehrzweckraum, Speisesaal, Wäscherei usw. vorzusehen.

Das *Wettbewerbsprogramm* kann ab 4. Juni zur Orientierung kostenlos bei der Gemeindeganzlei Flawil bezogen werden. Die weiteren Unterlagen können gegen Hinterlage von 300 Franken ab 4. Juni bis 30. Juli von Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr bei derselben Stelle bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 25. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 8. Oktober, der Modelle bis 22. Oktober 1993.

Schulanlage Haltenstrasse, Niederscherli, Köniz BE

Die Einwohnergemeinde Köniz veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage mit Wehrdienstmagazin und Wegmeistermagazin. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die im Amtsbezirk Bern mindestens seit 1. Januar 1993 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. *Fachpreisrichter* sind Barbara Schudel, Bern, Hans-U. Meyer, Bern, Heinz Rother, Münsingen, Heinz Zwahlen, Köniz, Ersatz. Für *Preise* und allfällige *Ankäufe* stehen 60000 Franken zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Es sind auf dem bestehenden Schulareal eine 8klassige Primarschule, 2 Kindergärten, ein Wehrdienst- sowie ein Wegmeistermagazin zu projektieren. Alle bestehenden Gebäude können ganz oder

teilweise abgebrochen werden. *Termine*: Abgabe der Unterlagen gegen Hinterlegung von 200 Franken ab 7. Juni im Sekretariat des Hochbauamtes Köniz, Sägestrasse 75; Fragestellung bis 21. Juni; Projektabgabe bis 15. Oktober, Modellabgabe bis 29. Oktober 1993.

Sede dei nuovi uffici comunali di Poschiavo GR

Organizzatore di questo concorso di progetto è il Comune di Poschiavo che delega l'incarico all'apposita Commissione. Tema del concorso è la progettazione della sede dei nuovi uffici comunali sull'area dell'attuale casa in Spoltrio e di quella adiacente situata ad ovest. Il concorso è aperto ai professionisti del ramo architettura residenti nel Cantone a partire dal 1-1-1991, agli architetti poschiavini residenti in Svizzera e, su invito, a tre architetti ticinesi. Tutti i concorrenti e i loro eventuali collaboratori occasionali devono soddisfare le condizioni poste al capoverso precedente. Il concorso è aperto a partire dal 14 giugno 1993. L'apertura viene resa nota con avviso sul Foglio Ufficiale cantonale dell'11 giugno 1993, all'albo comunale e sull'Organo Ufficiale comunale «Il Grigione Italiano».

A partire dalla data di apertura la documentazione può essere ritirata, previa iscrizione, dal 14 al 18-6-1993, presso la Cancelleria comunale a Poschiavo durante le ore d'ufficio ove si potrà prendere visione del bando e riceverne una copia gratuitamente. Per l'iscrizione si dovrà depositare (o versare) l'importo di 300 fr., che sarà rimborsato al concorrente il cui lavoro sarà ammesso al giudizio della giuria. L'attuale casa comunale e quella esistente ad ovest potranno essere visitate lunedì 21-6-93 dalle ore 14 alle ore 16. Per la premiazione dei progetti è a disposizione della giuria la somma di 30 000 fr.

Domande di chiarimento sui singoli punti del presente bando devono essere fatte in iscritto e in forma anonima alla Cancelleria comunale di Poschiavo entro il 14-7-93. I progetti devono essere spediti alla Cancelleria comunale di 7742 Poschiavo entro il 15 dicembre 1993 (timbro postale), chiusi in una cartella con la dicitura: «Concorso per la sede dei nuovi uffici comunali di Poschiavo».

La giuria è composta come segue: Podestà Guido Lardi, Poschiavo, presidente; Monica Brügger, architetto diplomato, Reichsgasse 47, Coira, vicepresidente; Pietro Lanfranchi, consigliere comunale, Poschiavo; Erich Bandi, architetto cantonale, Coira; Bruno Brocchi, architetto diplomato, Gentilino.

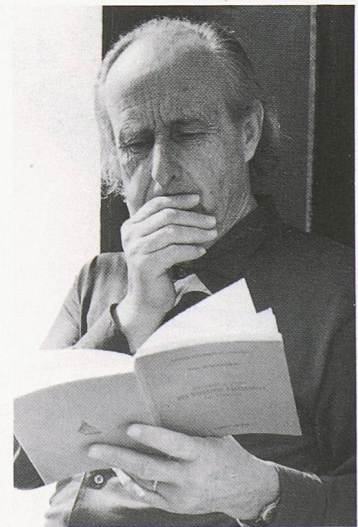
Nekrologe

Walter Custer zum Gedenken

Am 23. Mai jährte sich der Todestag von Walter Custer. Der Architekt und ETH-Professor hat eine grosse Lücke hinterlassen: als Lehrer an der Architekturabteilung der ETH, als Mitglied zahlreicher sozialer und kultureller Körperschaften, als Kollege und Mensch. Mit dem Unterricht über Orts-, Regional- und Landesplanung betraut worden war er durch Bundesratsbeschluss im Frühjahr 1958. Die Abteilung befand sich damals im Stadium intensiver neuorientierter Entwicklung mit den wenige Jahre zuvor ernannten vier neuen Professoren *Geisendorf, Roth, Steiner, Tami* (wenig später *W. M. Moser*). Es wurde in der Unterstufe der sogenannte Grundkurs und in den oberen Semestern der Unterricht über Orts-, Regional- und Landesplanung eingeführt. Die Fakultät hätte für die Betreuung dieser beiden wichtigen Fachgebiete kaum geeignetere Persönlichkeiten als *Bernhard Hoessli* und *Walter Custer* vorschlagen können.

Professor Custer konnte seinen vorzüglich organisierten Unterricht auf den während der Jahre zuvor gewonnenen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen aufbauen. Sein lebendiger Geist und seine heitere Menschlichkeit erleichterten ihm den anregenden, ja herausfordernden Zugang zu jungen Leuten. Er war zudem ein ausserordentlich wertvolles Mitglied der Fakultät, leidenschaftlich interessiert an der sinnvollen Entwicklung von Unterrichtsfragen. Dies geht auch aus der zu seinem 70. Geburtstag von einigen Fakultätskollegen herausgegebenen schönen Festschrift, betitelt «Urbanisationsprobleme», deutlich hervor (1979).

Walter Custer hatte sein Architekturstudium an der ETH 1935 unter Professor *O. R. Sal-*



visberg abgeschlossen. Danach arbeitete er im Büro *Haefeli-Moser-Steiger*. Er wohnte mit seiner Gattin demonstrativ in der noch jungen Siedlung «Neubühl». Es folgten ein Aufenthalt im Büro der neugegründeten «Vereinigung für Orts-, Regional- und Landesplanung» und darauf sechs Jahre im Büro für Regionalplanung des Kantons Zürich. Danach war er in der Leitung der schweizerischen Organisation für Entwicklungshilfe «Helvetas» tätig; anschliessend arbeitete er bei der Grosshandelsfirma Volkart in Winterthur, in deren Auftrag er in verschiedenen fernöstlichen Ländern Beratungsaufträge durchführte. Ein wertvolles Mitglied war er auch in der Schweizer Gruppe der «Internationalen Kongresse für moderne Architektur CIAM». Mit der vielfältigen praktischen Be-

Korrigenda

Beitrag «Natriumbentonit», SI+A Nr. 22/93

Dem Autor P. A. Marmier, Crissier, sind verschiedene Anfragen zum beschriebenen Dichtungsstoff Natriumbentonit zugegangen. Er bittet Interessierte aus der Deutschschweiz, sich nicht an ihn, sondern an folgende Adresse zu wenden: Bruno Meier, Bentley SA, 9202 Gossau, Tel. 071/85 97 85, Fax 071/85 97 86.